№ 1968. Freitag, 24. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Deutschland.

— (Ref.) Der preußische Volksverein hielt am 20. d. eine Versammlung unter Vorsitz des Justizraths Wagener, um die schon früher berathene Petition in der Handwerker- und Arbeiterfrage festzustellen. Anträge und Vorschläge lauten im Wesentlichen: 1) Es ist ein Landes-Gewerberath zur Wahrnehmung der Interessen der Handwerker und Arbeiter im ganzen Lande in Verbindung mit dem Königl. Handels-Ministerium einzusetzen; 2) Kreis- und lokale Gewerberäthe haben die Thätigkeit des Landes-Gewerbeoraths zu ergänzen; 3) der Staat hat die Kosten für die Erhaltung dieser Institute zu übernehmen; 4) der Handelsstand ist aus den Gewerberäthen ganz zu entfernen; 5) die Gewerberäthe dürfen nicht Organe der Communalbehörden sein, sondern haben selbstständige, nur vom Königlichen Ministerium abhängige Collegien zu bilden. Damit sie nicht Schattenbehörden werden, muß ihnen die Executive innerhalb ihres Ressorts verliehen werden; 6) jede Abtheilung des Gewerberaths hat selbstständig zu entscheiden; 7) das Gesetz vom 15. Mai 1854 ist, indem es den unselbstständigen Gewerbetreibenden das Wahlrecht nahm, zu weit gegangen, die Gewerberäthe müssen es ihnen wieder verschaffen; 8) den Gewerbegerichten ist die Gerichtsbarkeit zu übertragen; 9) durch Erweiterung der Bank-Institute ist der Credit der Handwerker von Staatswegen so zu begünstigen, wie sich die Groß-Industrie und der Handel dessen erfreuen; 10) die Staats-Regierung hat Normen aufzustellen und Mittel flüssig zu machen, um ihnen bei dem Bestreben, Selbstunternehmer zu werden, nach Möglichkeit behilflich sein zu können; 11) es ist eine Centralstelle für eine permanente Ausstellung von Schaumustern, wie solche in Württemberg besteht, zu schaffen. Diese Punkte werden in einer Petition ausführlicher dargelegt werden. An der General-Debatte nahm u. A. auch der als Gast anwesende Arbeiter Eichler Theil, sprach jedoch nur über allgemeinere Gesichtspunkte und Erfahrungen.

— Durch Verfügung vom 11. d. M. hat das General-Postamt das unbefugte Ablösen der Freimarken von Briefpostsendungen verboten. In dem Erlasse heißt es: „Es ist besonders in neuester Zeit häufig vorgekommen, daß Freimarken, namentlich ausländische, von Briefen u. s. w. während diese sich in den Händen der Post befinden, unbefugter Weise abgelöst und entfernt werden. Das General-Postamt nimmt hieraus Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß Ungehörigkeiten der genannten Art, welche gerechte Beschwerden des Publikums und Nachtheile für die Verwaltung herbeiführen, durchaus nicht geduldet werden können. In künftig vorkommenden Fällen wird gegen die Schuldigen mit Strenge eingeschritten werden."

Neurode, 15. Juli. Heute erhielt der Verleger des „Hausfreundes im Glatzer Gebirge" folgende Verwarnung: „Der Hausfreund im Glatzer Gebirge" enthält in Nr. 27 unter „Köln" einen Artikel, in dem behauptet wird, daß die „Kölner Blätter", welche ein in katholisch-priesterlichem Geiste geschriebenes Blatt genannt werden, in Nr. 105 den vertriebenen König Franz II. von Neapel verherrlichen und in Bezug hierauf die Bemerkung gemacht: „Sei so erbärmlich wie du willst, gieb nur den Priestern Recht und diene ihnen, so kannst du ihres Lobes gewiß sein." Es wird mit dieser Bemerkung offenbar beabsichtigt, den Priesterstand durch Spott herabzuziehen und verächtlich zu machen und mit der Verspottung der Priester auch die Kirche selbst zu erniedrigen. Mit Rücksicht auf den verwerflichen Inhalt dieses Artikels, dem auch die Gesammthaltung „des Hausfreundes im Glatzer Gebirge" entspricht, wird Ihnen, als Verleger dieser Zeitung, auf Grund der Verordnung vom 1. Juni d. J. hiermit eine Verwarnung ertheilt. Breslau, den 13. Juli 1863. Königl. Regierungs-Präsidium. v. Schleinitz."

Karlsruhe, 20. Juli. Die erste Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Anwaltsordnung und zwar mit der weitgreifenden Aenderung der Regierungsvorschläge, daß sie die Freigebung der Anwaltschaft für jeden, der seine gesetzliche Befähigung nachgewiesen hat, beschloß.

Frankreich.

— Das „Mémorial diplomatique" zweifelt nicht an der Echtheit des von der „Europe" gebrachten Textes des päpstlichen Schreibens an den Kaiser Alexander, und bemerkt über die von letzterem gegebene Antwort, dieselbe sei in französischer Sprache verfaßt und von Herrn von Kisselew in Rom überreicht worden: „Sie ist, wie immer, in sehr höflichen, ja, sogar freundschaftlichen Ausdrücken gehalten. Nach wie vor legt sie die Beschränkungen und Hindernisse, welche der katholische Cultus in Rußland erfahren hat, den Wühlereien der Umsturzpartei zur Last, und behauptet, daß diese strengen Maßnahmen aus Gründen des Staatswohles nothwendig gewesen seien, und daß der Czaar im Interesse seines Reiches bei dem besten Willen unmöglich davon abgehen könne". Das „Mémorial diplomatique" fügt hinzu: „Von der Entsendung eines Nuntius nach Petersburg ist übrigens in diesem Antwortschreiben gar keine Rede; nicht ein Wort, nicht eine Anspielung darauf. Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Petersburg ist unter den gegenwärtigen Umständen unmöglicher, als je".

— Der „Moniteur" giebt heute den Wortlaut dreier dänischer Actenstücke, die ihm aus Frankfurt zugegangen, vollen Raum. Es sind dies die Hall'sche Circular-Depesche vom 18. Juni, Dänemarks Protest beim deutschen Bundestage gegen die Comité-Vorschläge und die zweite am 9. Juli abgegebene Erklärung des dänischen Gesandten in Frankfurt.

— Der „B. u. H.-Z." wird von Paris geschrieben: Die Verhandlungen zwischen Wien und Paris haben außerordentlich an Lebhaftigkeit gewonnen, seitdem die Antworten des Fürsten Gortschakoff an die drei Höfe gegangen sind. Die Kriegsfurcht hat hier noch nicht größeres Terrain als vorher, doch ist mir Einsicht in ein Pariser Schreiben verstattet worden, dessen Verfasser von der Diplomatie aller Länder als zu den bestorientirtesten Männern gezählt wird, das äußerst wenig Beruhigung giebt. Bezeichnend ist eine Aeußerung, die ich darin finde, und die mir mehr als Bonmot zu sein scheint: „Herr v. Budberg könnte dreist mit Herrn v. Metternich jede Wette eingehen, daß dieser Paris früher verlassen wird, als er selbst."

Rußland und Polen.

— Nach dem „Nord" spricht man in St. Petersburg von einer Reise des Kaisers nach Finnland, die in der zweiten Hälfte des Juli bevorstehen solle. Die Kaiserin soll nun doch die Reise nach der Krim in Kurzem antreten.

— Aus dem offiziellen Bulletin der russischen „Senats-Zeitung" vom 17. Juli ersehen wir erstens, daß der betreffende Ukas vom 15. datirt ist, in welchem „in den beiden Militair-Regionen eine allgemeine Recruten-Aushebung von 10 Mann von 1000 Mann der Bevölkerung ausgehoben und dabei mit geringen Abweichungen verfahren werden soll, wie bei der letzten Recrutirung; zweitens, daß diese neue allgemeine Recrutirung, die sich auf sämmtliche Gouvernements, auch auf die sibirischen wie auf das Gebiet der donischen Kosaken bezieht, vom 1. November anfangen und am 1. December dieses Jahres vollbracht sein soll; drittens, daß für die Gouvernements Wilna, Kowno, Grodno, Volhynien, Kiew und Podolien diese Recrutirung von zehn Mann vom Tausend bis zum Jahre 1864 verschoben werden soll. Da man die recrutirungspflichtige Bevölkerung Rußlands auf 24 Millionen anschlägt, so wird durch diese Aushebung von 10 pro 1000 Mann eine Mannschaft von 240,000 Recruten zu den Fahnen berufen. Rußland zerfällt zum Zwecke der Recrutirung bekanntlich in eine Ost- und West Region von je 25 resp. 26 Gouvernements, die in gewöhnlichen Zeiten abwechseln und, wenn die Reihe an sie kommt, 5 Mann pro 1000 stellen. Während des Krimkrieges wurden vom 10. Februar 1854 bis 14. Oct. 1855 nicht weniger als zehn Aushebungen von 9, 10 bis 13 Mann pro 1000 ausgeschrieben.

Danzig, den 24. Juli.

* Die Kutterbrigg „Mosquito", Commandant Lieutenant zur See 1. Klasse Hassenstein, ist am 20. Juli von Swinemünde nach Danzig abgesegelt.

*** [Victoria-Theater.] Das zweite Auftreten des Frl. Marie Geistinger gab dem Publikum Gelegenheit, neben der Bedeutsamkeit zugleich die Vielseitigkeit ihres Talentes zu bewundern. Außer in der bereits besprochenen Flotow'schen Oper trat die Künstlerin gestern als Louise in den „Wienern in Berlin" und als Emma in der Schlesinger'schen Bluette „Mit der Feder" auf. Während sie die erstere Partie mit Hilfe ihrer gesanglichen Fertigkeit und eines allerliebsten neckischen Humors sehr anmuthig zu illustriren wußte, zeigte sie sich in der zweiten Rolle als durchaus heimisch auf dem Gebiete des feineren Conversations-Lustspiels. Das kleine witzige Stück Schlesinger's giebt statt einer eingehenden Entwickelung nur ein paar Scenen. Um so mehr fällt es hier den Darstellern anheim, die Charaktere selbstständig zu gestalten. Daneben stellt der Dialog, der sich durchweg in geistreichen Pointen bewegt, seine besondere Aufgabe an die Auffassung und das Talent der Darstellerin Emma's. Frl. Geistinger erledigte beide Aufgaben mit einer Sicherheit und Feinheit, die nichts zu wünschen ließen. Auch Hr. Leonhardt gab den schüchternen Federhelden sehr brav und namentlich mit dem Humor, welcher nothwendig ist, um den Charakter nicht allzutief gestellt erscheinen zu lassen.

— [Postalisches.] Mit dem 1. August wird die gegenwärtig in Sagorsz bestehende Post-Expedition 2. Klasse und die zwischen Neustadt und Putzig bestehende Personenpost aufgehoben, dagegen eine Post-Expedition 2. Klasse mit Station für Beichaisen in Rheda und eine tägliche Personenpost zwischen Putzig und Rheda neu eingerichtet.

Königsberg. In diesem Jahre hat die Ostsee bei Cranz sich in Folge der Frühjahrsstürme ganz bedeutend ausgedehnt; am Corsoplatz des beliebten Badeortes ist der Strand von ihr ganz occupirt worden, so daß die beiden nach den Zelten früher hinführenden Treppen haben müssen eingezogen werden. In Folge dieser Terrainerweiterungen hat die Badeverwaltung auch mit dem Herrenbad um wenigstens 100 Schritte näher nach dem Dorfe zurück müssen. Bei solchen reißenden Fortschritten, welche die See macht, steht es traurig um die Zukunft des Badeortes aus, zunächst am meisten bedroht scheint uns das im vorigen Jahre erst auf dem Corsoplatze erbaute große Weigel'sche Haus zu sein, denn dasselbe steht jetzt schon fast hart am Seeufer. (K. H. Z.)

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 20. Juli, Speculant, Hustede; — von Grimsby, 17. Juli: Friederike, Wilhelmine, Jancke; — von Liverpool, 17. Juli: Laß O'Doun, Wilson; — von Portmadoc, 17. Juli: Betsy, Morris; — von Shields, 17. Juli: Cassandra, —; — Elizabeth, —; — von Swinemünde, 20. Juli: Mathilde, Ottenstein; — von St. Davids, 16. Juli: Emanuel, Wothke; — von Hull, 18. Juli: Swanland (SD.), —; — von Pill, 18. Juli: Selma, Doodt.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 12. Juli: Diamanten, Olafson; — in Drontheim, 10. Juli: Idun, Wang; — in Fredrikshaven, 16. Juli: Heusina, Meeter; — in Texel, 19. Juli: Holstein, Kock; — in Swansea, 18. Juli: Jenny Lind, Roberts; — Bürgermeister Kirstein, Kirstein.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 22. Juli. (Schluß.)

Gesegelt: F. Schröder, Caroline, Rügenwalde, mit Kohlen. B. Wright, Forsoeget, Norwegen; J. Schütt, Mary, Norwegen; G. Schulz, Cito, Grangemouth; W. Geddes, Charter, Newcastle; P. Gundersen, Concurrent, Bergen; H. Schaff, Coop Roelf Sikken, Schidam; J. D. Joens, Theodor, Norwegen; J. Abrahamsen, Jarl Martine, Norwegen; J. Petersen, Caroline Marie, Norwegen; J. A. Erichsen, Moderen, Norwegen; F. Kölln, Aurora, Bremen; J. Johannsen, Expreß, Horten; J. Parrow, Beate, London; T. Johnsen, Activ, Amsterdam; A. S. Zwiting, Petrus Horsens, Gröningen; sämmtlich mit Getreide. H. Prignitz, Otto, Guernsey; H. Bethmann, Hermann, Lübeck; W. Main, Margareth Reid, Grimsby; J. Dardese, Speculant, Antwerpen; C. Smit, Antje, Amsterdam; J. Davidson, Betsy, Barrow; H. Riepma, Agathe, Dortrecht; S. Schrumm, Ernte, Bremen; sämmtlich mit Holz.

Wieder gesegelt: O. Petersen, Neptun. — M. Hansen, Familiens Haab. — C. Raddatz, Dorothea. — C. Wolter, Marie. — O. Petersen, Neptunus.

Den 23. Juli 1863. Wind: SW.

Von der Rhede: T. Jorgensen, Avance. — J. Jacobsen, Richard Cobden.

Angekommen: C. Parlitz, S.-D. Colberg, Stettin, Güter. — P. J. Emmerich, Gironde, Rotterdam, Ballast.

Gesegelt: A. Strachau, Alex. Murray, Grimsby; F. Bruns, Siegmund, Cardiff, beide mit Holz. — F. W. Stahl, S.-D. Trollhätten, Stettin, Getreide u. Güter. — M. v. Putten, S.-D. Holländer, Rotterdam, Getreide.

Nichts in Sicht.

Das eidgenössische Schützenfest.

La Chaux de Fonds, 18. Juli.

Die Krone des Festes bildete der gestrige Nachmittag, an welchem die höchsten Behörden der Schweiz, so wie die fremden Gäste eingeladen waren, eine Partie nach den Fällen des Doubs zu machen. Der Doubs fließt etwa 2½ Meile von hier und bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich. Wir fuhren mit der Eisenbahn nach dem festlich geschmückten Locle, wo uns die Behörden der Stadt empfingen, zum Circle de l'union républicaine führten und mit patriotischen Reden und trefflichem Weine das Herz wärmer machten. Dem Gruße Locles antwortete der Bundespräsident Fornerod, welcher mit seiner anmuthigen Frau und dem Vicepräsidenten des Staatsraths sich in unserer Mitte befand. Von Locle wurde wir, begleitet von den Behörden und angesehensten Einwohnern des Orts, per Wagen nach einem anderthalb Meilen entfernten Städtchen geführt. Eine halbe Meile von Locle, wo sich der Weg plötzlich rechts nach dem Gebirge wendet, haben moderne Giganten die Krone des Jura kühn durchbohrt und an tiefen Abgründen vorbei über Viaducte und durch lange Tunnels einen Weg angelegt, welcher die reizendsten Aussichten über die Schluchten und Thäler tief unten gewährt.

In Les Brenets wieder Empfang wie in Locle. Dann wurden wir zum Flusse geleitet, wo wir auf Nachen aller Art eingeschifft wurden, um über ein, fast eine halbe Stunde langes, bald zickzack-, bald kreisförmig sich windendes Bassin zu den Fällen des Doubs geführt zu werden.

Am Ende des Bassins, auf einer Terrasse, wo man das seeartige Becken des Flusses weit überschauen konnte, erwartete uns eine treffliche Tafel mit kalten Speisen und vorzüglichem Weine. Dann gemeinschaftlicher Spaziergang zu den Fällen, welche sich etwa 10 Minuten weiter unten, brausend in eine enge, düstere, schwindelerregende Tiefe hinabstürzen.

Die Rückfahrt zu Wasser aber war herrlich. Auf den höchsten Spitzen der das Wasser umgebenden Felsen brannten große Feuer und erleuchteten die umliegenden Höhen, während überall in den Buchten und auf dem Wasser bengalische Feuer angebracht waren, welche den See und die mit Menschen gefüllten Nachen im wunderbarsten Lichte erscheinen ließen. Lautlose Stille herrschte lange in den Gondeln, bis gegen die Mitte des Sees aus einer romantisch-düstern, ebenfalls mit bengalischem Feuer erleuchteten Grotte Hornmusik ertönte. Nun brach Alles in lauten Jubel aus, und jodelnd und jubelnd und die Echos wach rufend fuhren wir zum Landungsplatze.

Von den Comité's von Locle und Les Brenets, die Fahnen flatternd und die Musik patriotische Weisen spielend, nach letzterem Orte geführt, sahen wir uns plötzlich beim Eintreten in das Städtchen von einem Meer von Lichtern umgeben. Ganz Brenets hatte seine zahlreichen Triumphbögen und festlich dekorirten Häuser illuminirt. Brennende Kerzen an allen Fenstern, bengalische Feuer auf allen Balkons, Haustreppen und an allen Straßenecken, und darüber der dunkelblauschwarze von keinem Wölkchen getrübte Himmel. In den Fenstern und auf den Balkonen, von bengalischem Feuer erleuchtet, die Damen von Les Brenets, welche uns mit einem Regen der schönsten Blumen wahrhaft überschütteten. So wurden wir durch verschiedene Straßen zum Marktplatze geführt, welcher ein einziges bengalisches Feuermeer zu bilden schien.

Wiederum Begrüßerungsreden und Antwort, Credenzen des schönsten Weins; dann Fahrt im Düster der mondlosen Nacht über den jetzt schauerlichen Weg durch die Felsen und Tunnels, um in Locle eine gleiche Illumination und einen gleichen Empfang zu finden. Mit einem dreifachen Hoch auf die gastfreien Montagnards fuhren wir spät in der Nacht dem Festorte zu.

PS. Preise erhielten ferner auf der Feldkehrscheibe: Freitag: Theodor Schulz aus Pinnow in Preußen; Sonnabend, den 18.: Daniel Frey aus Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 23. Juli 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters und Kaufmanns Hermann Kempinski ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Juli c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Roepell bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. August cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. **August c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3315]

Auction mit Portland-Cement.

Freitag den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Lübeck-Speicher, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand,

200 Tonnen engl. Portland-Cement,

von der Marke **Knight Bevan & Sturge** in London. [3272]

Rottenburg. Joel.

Zur Beachtung für Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Am 1. und 15. jeden Monats werden vermittelst meiner General-Agentur gleich der vorangegangenen Jahre

ab Hamburg und Bremen

die größten gekupferten, schnellsegelnden, dreimastigen Segelschiffe nach

Newyork, Baltimore und allen übrigen Hafenplätzen Nord-Amerika's, so wie auch nach Australien

zu den billigsten Hafenpreisen, direct, nicht über England, nur mit deutschen Schiffen unter Leitung deutscher zuverlässiger Capitaine expedirt. — Ferner expedire ich allwöchentlich Sonnabend abwechselnd über

Hamburg und Bremen

vermittelst der rühmlichst bekannten ausgezeichnet großen Post-Dampfschiffe, Passagiere nach Newyork.

Für die Hamburger Dampfschiffs-Linie bin ich, wie dies die allwöchentlich fast in allen Zeitungen erscheinenden Anzeigen Seitens der Direction derselben ergeben, innerhalb des ganzen preußischen Staats nur ausschließlich allein ermächtigt Verträge zu schließen, es gewähren sonach nur von mir oder meinen Agenten ausgehende, mit meiner Namensunterschrift versehene Schiffs-Contracte, welche die Firma

Hamburg-Amerikanische-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

führen, den Passagieren volle Garantien, während durch andere Verträge mit nicht befugten Personen im Inlande für Hamburger-Dampfschiffe geschlossen, das Publicum nur im Irrthum gehalten und in Nachtheil versetzt wird, indem, wie allgemein bekannt, außer vorgedachter Dampfschiffs-Linie keine 2. in Hamburg besteht; im allergünstigsten Falle derartige Verträge in Hamburg umgeschrieben, wodurch aber das zum Schutz für Auswanderer-Beförderung gegebene Gesetz umgangen und die den Passagieren dadurch gebotene Fürsorge entzogen werden.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst jede beliebige Auskunft unentgeltlich unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, ferner das neue Heimstättegesetz der vereinigten Staaten Nord-Amerika's, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acre gleich 220 Morgen gutes Land **unentgeltlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden. [2964]

H. C. Platzmann
in Berlin, Louisen-Straße No. 2.
Königl.-Preuß. concessionirter General-Agent für den ganzen Umfang des Staats.

So eben erhielt ich eine größere Sendung von medicin. Leberthran **diesjähriger** Production, von heller Farbe und besonders mildem Geschmack, welchen ich in Originalflaschen à 1 Pfund und ½ Pfd. und ausgewogen empfehle

P. Becker.
Elephanten-Apotheke,
[3310] Breitgasse 15.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1862 und 1863.

Prämien-Einnahme.

	1862.				1863.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie.		
	Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.
Vortrag aus den Vorjahren:	616,336,110	888,561	1	11	683,438,793	1,015,273	10	3
im Januar	37,252,896	125,663	11	—	42,584,041	146,675	25	—
„ Februar	31,855,821	116,151	18	—	34,924,931	128,869	10	—
„ März	33,163,213	130,145	26	—	43,238,061	128,091	7	—
„ April	28,462,089	88,694	1	—	32,534,290	109,610	15	—
„ Mai	31,653,069	104,431	—	—	39,490,254	120,688	17	—
„ Juni	49,903,570	162,079	25	—	57,792,731	186,147	20	—
Bis ultimo Juni .... Rt.	828,626,768	1,615,726	22	11	934,003,101	1,835,356	14	3
Davon ab Rückversicherungs-Prämie u. Ristorni bis ultimo Juni	147,066,635	463,085	22	—	179,466,668	636,938	8	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo Juni. .... Rt.	681,560,133	1,152,641	—	11	754,536,433	1,198,418	6	3

Es ist mithin im Jahre 1863 bis ultimo Juni
die Versicherungssumme Brutto um Rt. 105,376,333.
für eigene Rechnung „ „ 72,976,300.
die Prämien-Einnahme Brutto „ „ 219,629. 21 Sgr. 4 Pf.
für eigene Rechnung „ „ 45,777. 5 „ 4 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1862.					1863.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.		Rt.	Rt.
im Januar	158	53,236	33,178	17	7	166	88,417	54,000
„ Februar	157	95,226	64,614	8	5	159	132,483	70,000
„ März	208	126.446	92,294	1	2	173	56,914	36,000
„ April	253	122,739	66,801	15	9	217	101,92[illegible]	61,000
„ Mai	307	169,616	118,490	2	5	254	121,476	80,000
„ Juni	225	334,929	171,304	1	11	220	57,2[illegible]0	38,000
bis ultimo Juni	1308	902,192	546,682	17	3	1189	558,451	339,000

Die bis ultimo Juni eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa 220,000 Rt. weniger als im Vorjahre.

Magdeburg, den 15. Juli 1863.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath **M. Schubart.** Der General-Director **Friedr. Knoblauch.** [3246]

Freundstück's Hôtel in Elbing

(am alten Markt),

im schönsten Theile der Stadt gelegen, neu und comfortabel eingerichtet, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen.

Den Herren Besitzern empfehle ich noch besonders meine wohleingerichteten Stallungen und Wagengelasse.

Ferdinand Freundstück.

[1639]

Seereisenden

ist das bereits durch zwei Medaillen gekrönte

Epitheme-Guichon

als einzig unfehlbar bewährtes Schutzmittel gegen **Seekrankheit,** so wie gegen **Uebelkeit,** durch Fahren zu Wagen oder per Eisenbahn veranlaßt, zu empfehlen.

Da das Epitheme nur äußerlich gebraucht wird, so kann es bei jeder Constitution ohne Bedenken angewendet werden.

Der Preis für die ganze Flasche nebst Polster und Gebrauchsanweisung ist Pr. Rt. 2, für die **halbe** Flasche 1 Rt. 5 Sgr.

Nur zu beziehen aus dem **General-Depot** für den Norden Europas von

Carl Heimburg,
alt. Jungfernstieg 1 a,
dem Hotel Belvédère gegenüber.
Hamburg. [3113]

Victor Lietzau,

Mechaniker u. Optiker,
in Danzig, Goldschmiedegasse No. 6,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von **Thermometern, Alkoholometern, Barometern** 2c. 2c. zu **soliden Preisen,** und unter **Garantie** der Genauigkeit.

Victor Lietzau,
Mechaniker u. Optiker in Danzig,
Goldschmiedegasse No. 6. [3314]

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in bester Qualität, Längen und Tafeln diverser Stärken, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachfilz, empfehle zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas 2c. lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- u. Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen u. übernehme Neubauten und Reparaturen in- auch exclusive Zuthaten.

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

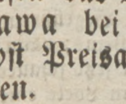
Theer.

Schwedischen wie polnischen Kientheer, Steinkohlentheer bestens und billigst bei

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

Asphalt, Asphalt-Präparate, Pappnägel zu haben bei

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.



100 Kammwoll-Mütter, keine Alters-Mertzen, sucht zu kaufen das Dominium Samplawa bei Löbau. Offerten nebst Preisangabe werden erbeten. [2216]

Pferdeverkauf.
Ein br. Wallach, 7jähr., 4", Wagen- auch einsp. starkes Zugpferd, f. 150 Thlr. Pfefferstadt 56.

Die zum Paedagogium erhobene Lehr- und Erziehungs-Anstalt Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn, unweit der Märkischen Grenze (nicht zu verwechseln mit dem Gymnasium zu Ostrowo an der polnischen Grenze), ist jetzt auch berechtigt, giltige Zeugnisse für den einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. Die ländliche Abgeschiedenheit, gewissenhafte Beaufsichtigung, gute Verpflegung, die eingehendste wissenschaftliche Nachhilfe und daher eine gründliche Ausbildung der Zöglinge von der Septima bis zur Prima eines Gymnasiums wie einer Realschule machen das Paedagogium Ostrowo zu einer gesuchten Stätte der Jugenderziehung, da aus Berlin, Danzig, Breslau, Wien u. a. O. zahlreich Knaben vom 7. Lebensjahre an zugeführt werden. Die nächsten Aufnahme-Termine sind der 15. August und 15. October. Pension 200 Thlr. Gedruckte ausführliche Nachricht gratis.

Der Director des Paedagogiums.
Dr. Beheim-Schwarzbach.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose II. Kl. 128. Lott. ¼, ½ und ¼, auch ⅛ oder 1/16 Antheile, werden wie bekannt immer am **billigsten** versandt von
[1827] **A. Carteillieri in Stettin.**

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager,
Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Schöner weißer Sandomirer Weizen zur Saat, vorjäh. Ernte, ist zu haben Hundegasse 91.

2 Zimmer mit 3 Betten, werden für die Zeit vom 1. bis 10. August cr. in der Nähe des Langgasserthores zu miethen gesucht. Meldungen in der Exped. dieser Zeitung, werden mit Preisangabe erbeten unter No. 3308.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter, erfahrener **Wirthschaftsinspector** wird sofort zu engagiren gesucht. Näheres Jopengasse No. 46, Saal-Etage. [3281]

Ein practischer Wirthschafts- und Brennerei-Inspector sucht eine Stelle. Gef. Offerten werden unter No. 3243 durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zu der vom 24. — 28. August d. J. in Königsberg stattfindenden großen Provinzialausstellung von Landwirthschaftlichen Thieren 2c., sind in der Exped. der Danziger Zeitung zu haben:

Loose z. Verloosung edler Pferde 1 Rt.
„ „ „ von Schweinen 10 Sgr.
„ „ „ von Maschinen u. Geräthen 10 Sgr.
„ „ „ von Garten- u. Felderzeugnissen 5 Sgr.

Angekommene Fremde am 23 Juli 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Janke a. Bendomin, Bethe a. Koliebken. Kaufl. Schneider a. Bremen, Otto a. Leipzig, Bubach, Lachmund, Franke u. Michaelis a. Berlin, Grant a. Aberdeen, Preuß a. Christiansand. Frau v. Wittkowska n. Fam. a. Warschau, Myalska n. Fam. a. Posen. Frl. Fischer n. Schwester a. Thorn.

Hotel de Berlin: Capt. Ringheim a. Stockholm. Baron Hahn a. Curland. Rentier Laskowski a. Danzig. Kaufl. Holder-Egger a. Stettin, Haslinger a. Frankfurt a.O., Stern, Butz, Bade, Schebeler u. Cohn a. Berlin, Richter a. Thorn.

Hôtel de Thorn: Oeconom Wittichow a. Swinemünde. Geh. Kalkulator Mähr a. Stettin. Fähnrich Arnold a. Neisse. Gutspächter v. Weese a. Polen. Kaufl. Schulz u. Reinglas a. Königsberg, Abel a. Meerane, Jägel a. Glauchau, Pricken a. Mainz, Jordan a. Magdeburg, Billert a. Calbe a. S., Jablonowski a. Berlin. Gärtner Dittmer a. Hamburg. Commis Lindenroth u. Frl. Jablonowski a. Elbing.

Walter's Hotel: Gutsbes. Schlubach a. Güttland. Rechts-Anwalt Regge n. Fam. a. Stallupönen. Kaufl. Bower a. Barmen, Hoffmann u. Stein a. Königsberg, Göbel u. Hirschberg a. Graudenz, Berger a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Weibe a. Salzwedel. Frl. Weibe u. Sacken a. Stallupönen.

Hotel zu den drei Mohren: Oberamtmann Reimer n. Fam. a. Falkenstein. Rittergutsbes. Horn n. Gem. a. Amalienhoff. Rentier Döbling a. Elbing. Lehrer Beyer u. Müller a. Berlin. Kaufl. Feick a. Elbing, Milisch a. Frankfurt a/O., Meyer a. Berlin, Jasper a. Glauchau, Kronau a. Dresden, Dörning a. Eilenburg, Plaut a. Lüdenscheid.

Deutsches Haus: Lehrer Graupner a. Königsberg. Kaufm. Fröse a. Culm. Kassen-Rendant Wolter a. Königsberg. Particulier Dentler a. Stolp. Landwirth Riston a. Schöneiche. Fabrikant Rosenberg a. Schwetz.

Preußischer Hof: Kaufl. Paiser a. Berlin, Steen a. Bromberg, Leban a. Königsberg, Flöth a. Marienburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.